Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 170. **Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 11. April** **1906.**

Die Personentarifreform.

Die Personentarifreform ist in den letzten Tagen wieder ein Stück vorwärts gekommen. Die Vertreter der sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen haben in Berlin eine Konferenz abgehalten, die sich lediglich mit der Personentarifreform beschäftigt hat. Die Vorschläge der preußischen Eisenbahnverwaltung sind im Prinzip angenommen worden. Nach diesen Vorschlägen sollen bekanntlich in Zukunft die Rückfahrkarten fortfallen und die Fahrpreise einheitlich auf die Hälfte der bisherigen Rückfahrkarten festgesetzt werden. Für die eigentlichen Schnellzüge, zu denen in erster Linie die D-Züge gehören, soll ein Zuschlag erhoben werden. Die Sonntagskarten und Rundreisebillette bleiben bestehen. Von den süddeutschen Staatseisenbahnen stimmten die bayrischen und badischen Vertreter bereits der Einführung des Zwei-Pfennig-Tarifs für die billigste Wagenklasse zu; doch soll sie nicht „IV. Klasse", sondern „Klasse III b" heißen. In beiden Staaten wird eine entsprechende Vorlage alsbald an die Parlamente gelangen. Auf den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen wird die IV. Klasse wie auf den preußischen Staatseisenbahnen eingeführt. Die württembergischen Vertreter konnten eine definitive Erklärung noch nicht abgeben, da der zuständige Minister augenblicklich schwer erkrankt ist. Am 24. April wird aber noch eine Konferenz von Vertretern der Eisenbahndirektionen in Stuttgart zusammentreten, die noch einige sachliche Fragen zu erledigen hat, wobei dann auch die Erklärung der württembergischen Staatsbahn abgegeben werden wird. Wie verlautet, ist die Einführung des neuen Tarifs vor dem 1. April 1907 nicht zu erwarten. Ursprünglich war in Aussicht genommen, die Reform bereits am 1. Oktober d. J. in Kraft zu setzen. Aber die Verhandlungen sind nicht so rasch vorwärts gekommen, wie angenommen wurde, und dann sind umfangreiche Vorarbeiten erforderlich, die noch geraume Zeit in Anspruch nehmen werden. Die Eisenbahndirektionen sind bereits mit der Feststellung des neuen Tarifs für alle Stationen und Klassen beschäftigt. Sobald diese vollendet ist, soll mit der Drucklegung der neuen Fahrkarten begonnen werden. Wie groß diese Arbeit ist, geht daraus hervor, daß eine einzelne Eisenbahndirektion bereits festgestellt hat, daß sie allein im Moment der Einführung der neuen Tarife über 20 Millionen neue Billette braucht.

Während die Eisenbahnverwaltungen bestrebt sind, die Tarifreform vorwärts zu bringen, hat die Steuerkommission des Reichstags der geplanten Reform ein schweres Hindernis in den Weg gelegt. Die Kommission hat bekanntlich den Fahrkartenstempel in Form kilometrischer Zuschläge, der in erster Lesung in Form eines nationalliberalen Antrages angenommen war, auch in zweiter Beratung beibehalten mit der Verschärfung, daß auch der Dampfschiffsverkehr auf der Nord- und Ostsee der Stempelsteuer unterworfen werden soll. Vergeblich ist von der Regierung wie von den Vertretern der Linken in der Kommission darauf hingewiesen worden, daß ein solcher Fahrkartenstempel mit der Tarifreform in unvereinbarem Widerspruche stehe. Auch der Frachtstempel der Regierungsvorlage bedeutet eine Erschwerung des Reiseverkehrs, aber in ungleich höherem Maße wird durch die Beschlüsse der Kommission eine Verteuerung des Reisens herbeigeführt, und dies erst recht, wenn die Rückfahrkarten aufgehoben und in Zukunft statt einer Rückfahrkarte zwei Fahrkarten benutzt werden, die Fahrkartensteuer also doppelt entrichtet werden muß. Die Mehrheit der Kommission erklärte, auf die Tarifreform brauche man keine Rücksicht zu nehmen, sie liege noch in weitem Felde, und es sei höchst ungewiß, ob sie überhaupt zustande kommen werde. Die von der Regierung aufgestellten Berechnungen über die Verteuerung des Reiseverkehrs durch einen Fahrkartenstempel in Form kilometrischer Zuschläge wurden angefochten, weil diesen Berechnungen bereits die bei Durchführung der Tarifreform sich ergebenden Fahrpreise zugrunde gelegt waren. Das ist die reine Vogel Strauß-Politik. Die Tarifreform wird kommen und muß kommen, denn die gegenwärtigen Zustände auf dem Gebiete des Personentarifs sind nachgerade unhaltbar geworden. Das hat niemand nachdrücklicher ausgesprochen, als der preußische Eisenbahnminister v. Budde. Dem jetzt bestehenden Tarifwirrwarr und den damit verbundenen Unzuträglichkeiten und Defraudationen muß ein Ende gemacht und ein einfaches, übersichtliches, den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechendes System eingeführt werden. Es ist aber geradezu ein Hohn auf den Grundgedanken der Tarifreform, wenn statt der erforderlichen Vereinfachung nun durch kilometrische Zuschläge von Reichswegen ein überaus komplizierter Verwaltungsapparat geschaffen, und statt der allseitig für notwendig erachteten Verkehrserleichterung eine empfindliche Verteuerung und Erschwerung des Reiseverkehrs eingeführt wird.

Der Beschluß der Steuerkommission in zweiter Lesung ist nur durch eine Zufallsmehrheit mit 14 gegen 13 Stimmen zustande gekommen, weil der Vertreter der Polen verhindert war, an der Sitzung teilzunehmen, es besteht daher immerhin Aussicht, ihn in der zweiten Lesung im Plenum zu Fall zu bringen. □

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Für die Reise des Kaisers nach Ost- und Westpreußen ist nunmehr das folgende Programm aufgestellt worden: Der Kaiser wird am 21. Mai abends Berlin verlassen und am 22. morgens gegen 8 Uhr in Pröteltwitz eintreffen, wo er mehrere Tage zum Jagdbesuch bei dem Fürsten Richard zu Dohna zu verweilen gedenkt. Am Himmelfahrtstage wird der Kaiser mit der fürstlichen Familie und seinem Gefolge dem Gottesdienst in der Kirche zu Altstadt beiwohnen. Am 26. Mai beabsichtigt der Monarch die Rückreise anzutreten. Die Fahrt geht über Marienburg und Danzig, wo in beiden Städten ein kurzer Aufenthalt vorgesehen ist, und zwar wird der Monarch in Marienburg das alte Ordensschloß besichtigen und in Langfuhr-Danzig der Leibhusaren-Brigade einen Besuch abstatten.

— Durch den Tod der Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin Marie von Preußen, ist das bei Sanssouci dicht hinter dem Mausoleum Kaiser Friedrichs belegene Schlößchen Marly, zu dem der schöne Marly-Garten gehört, freigeworden. Die Verstorbene hat darin jahrelang gewohnt und auch für ihre Pferde und Bediensteten war in dem Stallgebäude bei der historischen Mühle Unterkunft geschaffen. In Zukunft soll das Schlößchen Marly der Schwester der Kaiserin, der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein als Wohnsitz überwiesen werden. Sie wohnte bisher im Bornstedter Gutshof, der zeitweilig auch Kaiser Friedrich als Kronprinz beherbergte.

— Prinzessin Mathilde von Sachsen-Koburg ist in Cannes nicht unbedenklich erkrankt. Ihre Eltern, Prinz und Prinzessin Ludwig, werden sich in den nächsten Tagen nach Cannes begeben.

— Kommerzienrat Emil Bardenwerper, Direktor der Dessauer Zuckerraffinerie G. m. b. H., ist am Sonntag nach längerem Leiden in Wiesbaden, wohin er sich, um Heilung zu suchen, erst vor einigen Tagen begeben hatte, gestorben.

Ein Trinkspruch des Kaisers.

Der Trinkspruch, den der Kaiser in Erwiderung der Ansprache des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode am 1. d. M. bei der Galatafel im Schloßsaal zu Wernigerode ausbrachte, hatte nach dem „Wernig. Intell.-Bl." etwa folgenden Inhalt: Er danke mit bewegtem Herzen für die herzliche Aufnahme, die er gefunden habe. Er kehre immer wieder gern zu den Harzbergen zurück, wo man auf historischen Bahnen wandle. Schon als Junge habe er, von der Konfirmation kommend, auf dem Wege nach Kassel die Spuren der alten Kaiserzeit, besonders die des starken Geschlechts der sächsischen Kaiser, eines Heinrich I. und Otto des Großen, gefunden. Auch die Treue der Harzer Bergknappen sei von jeher sprichwörtlich gewesen. Aber wir brauchten nicht länger beim Mittelalter zu verweilen. Seitdem eine neue Zeit heraufgezogen sei, walte hier ein vornehmes Fürstengeschlecht, das den evangelischen Glauben treu beschirmt und gewahrt, und die Aufgaben allezeit erfüllt habe, die sein evangelischer Glaube ihm gestellt habe. Ihm, als protestantischen Hohenzollern, müsse es besonders willkommen sein, hier ein Geschlecht zu wissen, zu dessen Hause der Weg durch die Kirche führe, wo der Tag mit Gebet beginne und Gottes Wort hochgehalten werde. Man werde daher verstehen, warum er gerade in diesem sympathischen Milieu so gern verweile. Das Haus Stolberg habe sich von jeher die Pflege des geistlichen Lebens in seinem Gebiet angelegen sein lassen. Auch das Kloster Drübeck sei hierfür ein Beweis. Der historische Sinn, der hier unter der Leitung des Fürsten und der von ihm hochverehrten Fürstin Otto eine Stätte habe, sei es so, der dem deutschen Volke die Tiefe seines Gemütslebens verliehe. Die Rede schloß mit herzlichen Wünschen für den Fürsten, die Fürstin, den Erbprinzen und die Fürstin Otto.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Unsere bisherigen Gesamtverluste an Menschen in dem fast 27 Monate dauernden südwestafrikanischen Kolonialkrieg betragen nach einer amtlichen Zusammenstellung einschließlich der ermordeten Zivilbevölkerung 2179 Seelen. Die militärischen Verluste vom Beginn des Bondelzwartsaufstandes (Dezember 1903) bis 1. April 1906 belaufen sich auf 1957 Mann, davon sind tot 1226, verwundet 731. Wegen Krankheit oder in Rekonvaleszenz befindlich resp. wegen Uebertritts ins Heer sind in die Heimat geschickt etwa 1200 Mann, krank sind in der Kolonie, also nicht dienstfähig rund 800 Mann, so daß dieser indirekte Abgang 2000 Mann beträgt, von denen 1900 Mann als Verluste infolge des Feldzugs zu rechnen sind. Der Gefechtsverlust der Truppe beläuft sich auf 1239 Mann (Tote 541, Verwundete 698), davon 118 Offiziere. Gefallen sind vor dem Feinde an Offizieren, Sanitätsoffizieren und höheren Beamten 57, an Unteroffizieren 98, an Mannschaften 886, das Verhältnis der Chargen zum Stamm verhält sich also wie 1:25. Verwundet wurden Offiziere usw. 78, Unteroffiziere 139, Mannschaften 481. Sehr auffallend ist die geringe Zahl der an Wunden Gestorbenen (34) im Verhältnis zur Gesamtzahl der Verwundeten (698).

Parlamentarisches.

— Die „Münch. N. N." melden: Der Prinz-Regent von Bayern sanktionierte in der Staatsratssitzung am Montag das neue bayerische Landtagswahlgesetz.

Kommunales.

— Kürzlich erschienen in Wiesbadener Blättern mehrere, „Unstilitäten beim Kurhausneubau" überschriebene Artikel, als deren Verfasser Kurdirektor v. Ebmeyer in Wiesbaden verantwortlich gemacht wird. Sie enthielten Angriffe gegen die Bauleitung, gegen die Kurhausneubauexkursion und die sonstigen in Betracht kommenden Organe der städtischen Verwaltung. Die Angelegenheit, die erhebliches Aufsehen erregte, wird in einer besonderen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums zur Besprechung kommen.

Handwerk und Gewerbe.

— Die Baugewerkeninnung in Bochum hat die Errichtung eines Fortbildungsschul-Abendkursus von halbjähriger Dauer für Gesellen im Anschluß an die für Lehrlinge schon bestehende Fachschule beschlossen. Die Anregung dazu war vom Gesellenausschuß ergangen. Wie groß in den Kreisen der Gesellen das Verlangen nach Weiterbildung ist, geht daraus hervor, daß für den Kursus schon 40 Anmeldungen vorlagen, noch ehe seine Einrichtung beschlossen war.

— Eine vom Verein selbständiger Handwerker einberufene öffentliche Versammlung in Eupen hat sich für die Einführung des Schulzwanges an der Eupener Fortbildungsschule ausgesprochen.

Verwaltung und Rechtspflege.

— Das Amtsgericht in Bochum hat gegen den Chefredakteur Knappe und den Lokal-Redakteur Balder von der „Westf. Volkszeitung" das Zeugniszwangsverfahren eingeleitet. Die „Westf. Volkszeitung" brachte während der Untersuchung in einer Mordsache eine ziemlich belanglose Notiz, nach der bei der Staatsanwaltschaft mehrere anonyme Briefe eingegangen seien. Der Staatsanwalt fahndet auf den Urheber der Notiz. Bei der Redaktion der „Westf. Volkszeitung" wurde bereits eine Haussuchung abgehalten, die jedoch erfolglos verlaufen ist. Der erste Staatsanwalt stellte Herrn Balder die Verhaftung in Aussicht.

Arbeiterbewegung.

— Der vom Maifeierkomitee in Dresden für den 1. Mai geplante Spaziergang mit Musikbegleitung nach dem Linkelchen Park ist von der Polizei nicht genehmigt worden. Die Sozialdemokraten werden daher, wie im vorigen Jahre, einen gemeinsamen Spaziergang ohne Musikbegleitung dorthin unternehmen.

— Der Reedereverein des Unterwesergebietes hat es abgelehnt, mit dem deutschen Seemannsverbande über den eingereichten Lohn- und Arbeitstarif der Seeleute zu verhandeln, weil der Seemannsverband nur eine kleine Minderheit vertrete und übrigens in einem Flugblatte die Reedereien geschmäht habe. Wenn den einzelnen Reedern von ihren Seeleuten Anträge auf Lohnerhöhung unterbreitet würden, so wolle der Vorstand des Reedervereins gerne vermitteln.

— In den Bezirken Pirna und Riesa steht die Aussperrung der organisierten Bauarbeiter bevor.

— Auf den Norddeutschen Braunkohlenwerken und den Gruben „Karoline" und „Viktoria" in Braunschweig haben fast sämtliche Arbeiter die Arbeit aufgenommen. Auf den Harbker Werken streiken noch 110 Mann beider Brikettfabriken.

— Bei der Mindener Schleppschiffahrt haben die Bootsleute infolge der ungezügelten Agitation des sozialdemokratischen Hafenarbeiter-Verbandes, Abteilung Binnenschiffahrt, den Dienst niedergelegt. Sie haben zwar die nach der Gewerbeordnung vorgeschriebene Kündigungsfrist innegehalten, aber unter Verletzung des Binnenschiffahrtsgesetzes die Fahrzeuge vor Beendigung der Reise verlassen, ein Fall, der in der deutschen Binnenschiffahrt einzig dasteht. Die sogenannten Talmatrosen haben sich der Arbeitsniederlegung angeschlossen, so daß die gesamte Weserschiffahrt in Mitleidenschaft gezogen ist.

Heer und Flotte.

— Der Generalmajor Hugo von Aschoff ist in Erfurt gestorben.

— Kaiserliche Marine. „Bussard" ist am 10. April von Dar-es-Salaam nach Zanzibar in See gegangen. „Falke" ist am 7. April in Puna (Ecuador) eingetroffen und am 8. April von dort über Eten und Pacasmayo nach Callao (Peru) in See gegangen.

Ausland.

Zweite Haager Konferenz.

In Washington erwartet man die Haager Friedenskonferenz für das nächste Frühjahr. Die Berliner Erklärung, der zufolge Deutschland Rußland zu veranlassen sucht, in Hinsicht auf die panamerikanische Konferenz die Haager Tagung zu verschieben, macht, wie der „F. Z." gemeldet wird, einen guten Eindruck, um so mehr, als die Hetzpresse versucht, die Sache so darzustellen, als ob Deutschland absichtlich die mit der panamerikanischen Konferenz zusammenfallende Tagung habe herbeiführen wollen.

Der Vatikan.

Nach einer Meldung aus Rom wird dem „Tag" zufolge unmittelbar nach den französischen Kammerwahlen eine päpstliche Enzyklika veröffentlicht werden, deren Text bereits festgestellt ist. Sie soll die „Kultusgenossenschaft" in Frankreich auf das entschiedenste verurteilen. Der Papst sei entschlossen, keinen der zum augenblicklichen Nachgeben ratenden französischen Katholiken, Brunetière und Genossen, mehr zu empfangen.

Französischer Ministerrat.

Im gestrigen Ministerrate, welcher unter dem Vorsitze des Präsidenten Fallières stattfand, machte Bourgeois von der Unterzeichnung der Schlußakte der Konferenz in Algeciras Mitteilung und gab die Hauptzüge der Erklärung bekannt, welche er morgen in der Kammer gelegentlich der Debatte über die Kredite für die französische Delegation bei der Konferenz abzugeben gedenkt. Auf Antrag des Ministers des Aeußern und des Marineministers beschloß der Ministerrat, unverzüglich eine Abteilung des Mittelmeergeschwaders nach Neapel zu entsenden, um der durch den Ausbruch des Vesuv heimgesuchten Bevölkerung Hilfe zu leisten.

Im Grubenrevier von Lens.

Am Montag griff man in Courrières das Zentrum des Brandes an, welcher Dienstag früh nachzulassen begann und weniger Beunruhigung verursachte. In der Montag-Nacht wurden in Billy-Montigny drei Leichen geborgen. Die Ingenieure beklagen sich fortwährend über Mangel an Rettungsmannschaften.

*

Der Kongreß der Bergarbeiter in Lens beschloß, die Bergwerksgesellschaften um neue Verhandlungen auf der Grundlage eines Tagelohnes von 7,10 Francs zu ersuchen. Die Ausständigen veranstalten Straßenumzüge mit Fahnen und Musik.

Die neue russische Milliarden-Anleihe.

Die „Humanité" in Paris veröffentlicht einen Aufsatz Gorkis unter der Ueberschrift: „Rußland keinen Sou!" Das Jaurèssche Blatt steht mit seiner Warnung allein. Die ganze übrige Presse, auch die republikanische, ist für die Russenanleihe gewonnen.

Zur neuen russischen Anleihe wird, wie der Petersburger „Times"-Korrespondent hört, ein besonderer Ukas des Zaren veröffentlicht werden, worin die Verwendungszwecke aller aufgenommenen Gelder erklärt werden. Die Anleihe wird 92 Millionen Pfund Sterling, fünfprozentig, betragen und zu 85 Prozent begeben werden. Frankreich übernimmt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060411012/fragment/page=0001

50 **Millionen**, London, Amsterdam und Neuyork je vier Millionen Pfund Sterling. Die verbleibenden 30 Millionen Pfund, die von russischen Privatbanken übernommen werden, waren ursprünglich für den Berliner Platz bestimmt. Von dem Ertrag der Anleihe sind 25 Millionen Pfund zur Deckung der jüngsten Ausgaben kurzfristiger Bonds erforderlich. Der verbleibende Betrag wird zur Deckung der Ausgaben infolge des Krieges, der Hungersnot und der besonderen Unterstützungen nicht genügen; infolgedessen wird das Budget ein Defizit aufweisen.

Acht russische Privatbanken haben sich, einer Petersburger Meldung des „Daily Telegraph" zufolge, bereit erklärt, 200, vielleicht auch 300 Millionen Rubel der neuen Anleihe zu zeichnen.

Die russischen Wirren.

General Kuropatkin

ist am 6. April in Moskau eingetroffen. Er wurde von der Bevölkerung herzlich empfangen.

Graf Witte

hat am Montag seine Demission eingereicht. Er erklärt, es sei ihm unmöglich, mit Durnowo zusammen zu arbeiten. Der Zar hat seine Entscheidung noch nicht verkündigt.

*

Wie verlautet, wurde die Mörderin des Gouverneurs Luschenowsky, Maria Spiridenowa, zu 20jähriger Zwangsarbeit begnadigt.

Schweiz.

Wie das „Luzerner Tageblatt" mitteilt, hat der Besitzer des Hotels „Tellsplatte" ein Gesuch um Erteilung der Konzession für den Bau und Betrieb einer elektrischen Drahtseilbahn von der Tellsplatte (Landungsplatz) zur Kreuzstraße (Hotel „Tellsplatte") eingereicht. Der Bundesrat beantragt bei der Bundesversammlung Abweisung des Gesuches, da der Bau dieser Bahn der Würde und Weihe jener Gegend Eintrag täte.

Der Ausbruch des Vesuvs.

Der Aschenregen dauerte die ganze Nacht zum Montag fort, gemischt mit dickem, unaufhörlichem Regen. Die Straßen und Denkmäler, alles ist mit einer dicken Lage Schlamm bedeckt. Die Angst und Sorge hält in Neapel noch an, niemand hat in der Nacht zum Montag geschlafen. Viele bereiten sich vor, Neapel zu verlassen, wenn die Situation sich nicht bessert. Alle Geschäfte ruhen. Durch die Straßen ziehen Prozessionen, wie in einer dem Tod geweihten Stadt. Die Furcht kennt keine Vernunft. Das Volk will nicht glauben, daß für Neapel keine Gefahr besteht, und steckt mit seiner Furcht auch ruhigere Gemüter an. Infolge des unaufhörlichen Aschenregens wächst auch die Besorgnis um die Gemeinden nördlich vom Vesuv, wo Häuser vom Einsturz bedroht sind. 10,000 Flüchtlinge sind in Neapel, ebensoviel in Castellamare und in der Provinz Caserta eingetroffen. Sehr viele Häuser stürzten in San Giuseppe und Ottajano ein. Mit Mühe konnte ein Eisenbahnzug organisiert werden, der von der Volksmenge im Sturm genommen wurde. Minister Salandra, der sich im Automobil nach Torre Annunziata begeben wollte, mußte in Portici infolge des großen Aschenregens halten. Von Neapel ging ein Dampfer ab, um den Minister abzuholen. Montag früh fiel ein starker Schlammregen in Torre del Greco, Santa Anastasia, San Sebastiano und Torre Annunziata und unaufhörliche Schlammströme ergossen sich über San Giorgio di Cremano und Cercola. Nach dem Einsturz der Kaserne in Ottajano werden noch ein Carabinieri-Ehepaar und ein Unteroffizier vermißt.

Auch Montag dauerte in Neapel der religiöse Orgasmus den ganzen Tag über an. Gegen hunderttausend Flüchtlinge aus der Umgebung schließen sich den Prozessionen an. Die Aermsten, die in Lumpen gehen und nichts gerettet haben als das nackte Leben, machen einen unsäglich jammervollen Eindruck. In allen Gassen, auf allen Plätzen begegnet man diesen Prozessionen des Elends und der Zugnoraz, man wähnt sich in das finsterste Mittelalter versetzt, in jene Zeiten, da die wahnsinnigen Brüderschaften der Flagellanten die Lande durchzogen. Die Weiber haben vor Schreien, Wimmern und Beten keine Stimme mehr, und die Männer folgen mit stierem Gesichtsausdrucke den vorausgetragenen Kreuzen, und so schleppen sich diese Tausende und Abertausende von Wesen, die nichts Menschliches mehr an sich haben, mit Aechzen und Stöhnen durch den Lavaschlamm Neapels.

Um den zürnenden Himmel ganz bestimmt zu versöhnen, läßt der Erzbischof nunmehr im Dom die durch das Blutwunder bekannte Theke mit dem Blute des heiligen Januarius ausstellen. Eine unendliche Menge Volkes staut sich beständig vor der wundertätigen Phiole, aber trotz allen Flehens wollte das rettende Blut bisher nicht kochen.

In Portici und Resina liegen zwanzig Zentimeter Asche. Die Asche dringt in alle Wohnungen ein, sie verstopft Mund, Nase und Ohren und macht das Atmen fast unmöglich. Ein mit tausend deutschen Touristen an Capri abgegangener Dampfer, der nach Neapel wollte, mußte sich, da die Passagiere zu ersticken drohten, nach Castellamare flüchten. Die Furcht, daß Pompeji bedroht sei, scheint übertrieben. Die Lavamassen, die sich auf das antike Pompeji und das moderne Städtchen Valle di Pompeji zuwälzten, sind in Contrada Bottaro zum Stehen gekommen. Für alle Fälle werfen aber Soldaten Erdwälle auf, um, wenn Menschenkraft dies vermag, im Falle der Gefahr vielleicht den Lavastrom abzulenken. Man hofft, daß in der Richtung gegen Pompeji keine neuen Krater entstehen werden.

In Ottaiano sollen nach der „Tribuna" hundert, nach dem „Avanti" sogar dreihundert Menschen verschüttet sein; was an der Nachricht Wahres ist, kann momentan nicht festgestellt werden. In Torre Annunziata ist wieder ein unterirdisches Tosen und Rollen von unerhörter Heftigkeit hörbar. Man hatte schon gehofft, daß Torre Annunziata außer Gefahr sei. Jetzt zittert man beim Gedanken, daß scheinbar festliegende Lava sich von neuem in Bewegung setzen und die Stadt völlig zerstören könne. Die Stimmung der Bevölkerung kennzeichnet sich, dem „B. T." zufolge, durch folgenden Vorfall: Beim Herannahen der Lavamassen stellte sich ein Priester mit dem Tabernakel in der Hand der Lava entgegen, um ihr Halt zu gebieten. Umsonst! Die Lava drang unaufhaltsam vorwärts, und der Priester mit dem Volk trat eiligst den Rückzug an, um den Beschwörungsversuch zu wiederholen. Als aber der Lavastrom sich durchaus nicht aufhalten ließ, stellten die Weiber den Grund des mißlungenen Beschwörungsversuches fest: das Glas des kleinen Tabernakels war zerbrochen, und die Madonna konnte deshalb das Wunder nicht tun!

*

Um 7 Uhr brach am Montag in Neapel ein fürchterliches Unwetter los, das die Straßen in Schlammbäche verwandelte.

In San Giuseppe d'Ottajano ist, wie schon kurz gemeldet, das Dach der Kirche eingestürzt. Bisher sind 49 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen worden. Das Unglück trug sich dem „Tag" zufolge folgendermaßen zu: Um 5 Uhr abends begann ein leichter Schlackenregen, der nachts dichter wurde, so daß gestern früh der Pfarrer eine Bittmesse im Oratorium ansagte. Niemand hatte auf die Aschenlast geachtet, die auf dem Dache der Kirche lagerte. Als der Priester um 9 Uhr den zu Hunderten im Gotteshause versammelten Gläubigen die Statue des heiligen Antonius zeigte, stürzte das Dach ein. Die Kirche hatte nur zwei Ausgänge. Der Priester flüchtete in die Sakristei, die Menge drängte zum Hauptausgang. 100 entkamen, 200 Personen wurden regelrecht von dem Aschenstrom begraben, der auf sie herniederfiel. Die Asche lag nach wenigen Minuten 3 Meter hoch in der Kirche. Wie sie sich dem Ausgang zugewendet hatten, wurden die Unglücklichen stehend in einem Atemzuge begraben. Soldaten begaben sich sofort an das traurige Werk der Bergung der Leichen.

Die Toledostraße, in der die große Markthalle am Monte Oliveto eingestürzt ist, ist die Hauptstraße Neapels. Durch die Katastrophe ist sie völlig impassierbar. Ganz Neapel ist konsterniert. Ueberall suchen jammernde Familien die Angehörigen, überall herrscht wilde Verzweiflung. Die Leute sind wie wahnsinnig geworden. Die Zahl der Opfer ist noch gar nicht festzustellen, doch ist sie offenbar sehr bedeutend, da Marktzeit war und die leichtgebaute Halle unter der Last der Niederschläge von Asche, Regen und Steinen gänzlich in sich zusammenstürzte. Unter den Toten befinden sich, dem „B. T." zufolge, auch mehrere Gendarmen. Hunderte von Soldaten und die Feuerwehr sind an der Rettungsarbeit beschäftigt.

*

Verhängnisvolle Nachrichten kommen auch aus der ganzen Umgebung des Vesuvs. Bis jetzt sind dem „B. T." zufolge im ganzen

vierhundert Tote

festgestellt worden. In San Giuseppe rief der Pfarrer die Gemeinde zum Gebet. Während Asche und Lapilli auf das Dach der Kirche niederrauschten, beteten die Aermsten um Errettung. Plötzlich geschah ein fürchterlicher Krach, und die Kirche stürzte ein. Annähernd hundert Menschen sind tot, meist Frauen und Kinder. Achtzig Personen, unter ihnen der Pfarrer, entkamen dem Tode und irren wie Wahnsinnige umher. In Torre Annunziata beginnt die Ruhe zurückzukehren, obgleich die Gefahr noch nicht ganz behoben ist. Portici liegt völlig unter Asche, wie eine tote Landschaft, keine Seele ist in den Straßen zu sehen, das Atmen ist hier unmöglich.

*

Die Lava hat dem „Tag" zufolge Dienstag früh 3 Uhr aufs neue begonnen mit großer Schnelligkeit zu fließen. Torre del Greco ist schwer durch umgeheuren Aschenregen bedroht. Eisenbahn- und Tramverkehr sind unterbrochen.

Kunst und Wissenschaft.

Eine deutsche wissenschaftliche Expedition nach dem Vesuv

Die gewaltigen Naturereignisse in Süditalien werden auch der Wissenschaft Veranlassung zu reicher Tätigkeit geben. Denn eine der jetzigen vergleichbare Gewalt und vor allem Vielseitigkeit hat der Vesuv noch nie entfaltet, seit die Geologie mit ihren exakten Methoden in das Studium des Vulkanismus eingetreten ist. Unter anderem ist das Auftreten so heftiger Erdstöße bei gleichzeitigem Lava-Ausbruch und Aschenfall noch nie beobachtet worden. Ebenso wird die Messung der Geschwindigkeit der Lavaströme und ihrer Temperatur sowie Zusammensetzung der Gase und der Lava selbst reiches Studienmaterial bieten. Von Bedeutung ist auch das Auftreten größerer Spalten. Zum Studium dieser Verhältnisse rüstet sich, dem „Tag" zufolge, bereits eine größere Zahl deutscher Geologen. Prof. Jäkel (Berlin) wird möglicherweise schon in den nächsten Tagen zum Zwecke dynamischer Studien auf den Schauplatz der vulkanischen Tätigkeit abreisen. Dr. Philippi, bekannt als Teilnehmer an der deutschen Südpolar-Expedition, wird zum gleichen Zwecke noch diese Woche Berlin verlassen. Ob Geheimrat Brauer, dessen vulkanische Studien im Uracher Gebiete und im Nördlinger Ries unserer Auffassung vom Wesen des Vulkanismus ganz neue Wege gewiesen haben, ebenfalls nach Süditalien eilen wird, ist noch nicht sicher.

Ein Offizier als Hofopernsänger. Die Wiener Hofoper wird von nächster Saison ab einen neuen Heldentenor haben, der aus dem Offizierstand hervorgegangen ist. Der österreichische Artilleriekeutnant Weißkopf hat vor dem Hofoperndirektor Mahler Probe gesungen, und die Gesangsprobe fiel derart günstig aus, daß Mahler den jungen Offizier sofort einen Kontrakt unterschreiben ließ, der ihn auf mehrere Jahre der Hofoper verpflichtet. Leutnant Weißkopf nimmt als Künstler den — nom de guerre Walter Grave an.

p. **Hochschulnachrichten.** Privatdozent Lipsius in Jena, der in Konflikt mit der theologischen Fakultät der dortigen Universität geraten war, ist nicht, wie er der „Köln. Ztg." schreibt, aus der Fakultät ausgeschieden, sondern beurlaubt worden. Er fügt bitteren Tones hinzu: „Das bleibt freilich unzweifelhaft, daß ein Mann von meinen wissenschaftlichen Ueberzeugungen heute an keiner theologischen Fakultät des Reiches, auch an einer liberalen wie Jena nicht, irgendwelche Aussicht auf Beförderung hat!" — Dr. Paul Straßmann, Dozent der Geburtshilfe und Gynäkologie an der Universität Berlin, ist zum Professor ernannt worden. — Hofrat Schuster, Professor für deutsches Recht und österreichische Reichsgeschichte an der Prager deutschen Universität, ist, 59 Jahre alt, gestorben.

ch. **Bühnenchronik.** Dem Hofschauspieler Franz Nachbaur in Meiningen ist anläßlich des Geburtstages des Herzogs das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen worden. Die Gattin des Künstlers wurde durch Verleihung der Goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet. — Marie Knüpfer-Eall wurde für die diesjährigen deutschen Aufführungen im Covent-Garden-Theater in London verpflichtet. — Im Nürnberger Stadttheater hatte die Aufführung von Ibsens „Hedda Gabler" durch Mitglieder des Wiener Burgtheaters durchschlagenden Erfolg.

r. **Kleine Mitteilungen.** Ein Aquarellbild des Kaiserpaares hat der Kaiser der Stadt Saarbrücken mit eigenhändiger Unterschrift zum Schmucke des Rathauses überlandt. — Für die Händel-Konzerte in Mainz, die im Mai d. J. stattfinden, werden dort der Kaiser und der Großherzog von Hessen erwartet. Das großherzogliche Palais wird für den Besuch bereits hergerichtet. — Die Feierlichkeiten zur Eröffnung bezw. Grundsteinlegung des Deutschen Museums in München, an denen voraussichtlich auch der Kaiser teilnehmen wird, finden, wie nach der „Münch. Allg. Ztg." verlautet, Ende Oktober statt. — Bei der Versteigerung des Nachlasses des verstorbenen Earl de Montalt in Dublin wurde ein zwei Fuß breites, drei Fuß hohes Porträt von Franz Hals, das einen jungen Mann mit einer Mandoline und einem grünen Glasbecher darstellt, für 70,000 M. an einen Londoner Kunsthändler verkauft. — In Vicenza starb der Nationalökonom Senator Lampertico, 73 Jahre alt. Er war Ehrendoktor der Universität Dublin und Ehrenmitglied des internationalen statistischen Bureaus von London.

Der mitteldeutsche Bergarbeiterstreik.

Das Ultimatum des Generalrates des Gewerkvereins der deutschen Fabrik- und Handarbeiter zu Buro, worin die Weiterzahlung von Streikunterstützungen abgelehnt wird und die Gewerkvereine veranlaßt werden sollten, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen, ist, nach heute vorliegenden Meldungen, wirkungslos geblieben. Am Sonnabend tagte in Theißen eine Gewerkvereinsversammlung, in welcher der Standpunkt des Generalrates verteidigt wurde. Der Gewerkverein hat mit dem 7. seine Streikunterstützung eingestellt. In genannter Versammlung wurde eine Resolution angenommen, worin gegen das Ultimatum des Generalrates Protest erhoben und alle Gewerkvereinler ersucht wurden, den Streik fortzusetzen und nicht dem Kameraden in den Rücken zu fallen. Nach den Erklärungen anwesender Mitglieder des Bergarbeiter-Verbandes sei in Aussicht gestellt worden, die Gewerkvereinsmitglieder von seiten des Verbandes mit zu unterstützen. Die Gewerkvereinler streiken daher weiter. Inzwischen sind auf den Gruben der Aktien-Gesellschaft Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft weitere fremde Arbeitswillige eingetroffen. Eine stark besuchte Bergarbeiter-Versammlung in Drossig beschloß das Ausharren im Streik.

Provinzialnachrichten.

* **Wittenberg**, 10. April. [Pastor Schlockweider †] Vor kurzem starb hier in dem hohen Alter von 93 Jahren der emeritierte Pastor Karl Schlockweider. In den Jahren 1847 bis 1858 war der Heimgegangene Diakonus in Prettin, amtierte dann als Pfarrer in Sinsleben bei Ermsleben und wurde dann Pfarrer in Hohenwarsleben bei Magdeburg. Nach seiner vor mehreren Jahren erfolgten Emeritierung nahm der hochbetagte Geistliche seinen Wohnsitz hier, wo er einst in jungen Jahren Mitglied des Predigerseminars gewesen war.

* **Barby**, 10. April. [Ein vorgeschichtlicher Urnenfund] im benachbarten Walternienburg hat sich als sehr umfangreich herausgestellt. Inzwischen ist Prof. Götze vom archäologischen Institut in Berlin zur Ueberwachung und Leitung der Arbeiten dorthin entsandt worden. Bisher sind auf dem alten Friedhofe über 30 Urnen gefunden worden.

* **Erfurt**, 10. April. [Automobilunglück.] Ein von Dresden kommendes Automobil fuhr gestern abend kurz vor der Einfahrt in Erfurt gegen einen Chausseebaum. Der Wagen flog seitwärts in ein Feld und sämtliche vier Insassen wurden hinausgeschleudert. Der Chauffeur und ein jüngerer Herr blieben schwerverletzt liegen, während die anderen Insassen mit unbedeutenden Verletzungen davonkamen. Die beiden ersteren wurden von einem aus Erfurt kommenden Wagen aufgenommen. Das Automobil ist schwer beschädigt.

* **Gotha**, 10. April. [Baumeister Schmidt,] einer der bekanntesten Bürger Gothas, ist im hohen Alter von über 90 Jahren verschieden.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Superintendenten, Kreisschulinspektor, Pfarrer Dr. Oelze zu Andreberd der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Pfarrer Heine zu Ochersleben und dem Pfarrer Düming zu Hedersleben der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Oberpfarrer D. Rudolf Ernst Leopold Wernicke zu Loburg der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse; dem Steuereinnehmer erster Klasse a. D. Friedrich Welger zu Naumburg a. S., bisher zu Schmiedeberg im Kreise Wittenberg der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse.

— [Personalnachrichten.] Der Landbauinspektor, Baurat Arles in Magdeburg ist nach Düsseldorf, der Amtsrichter Müller in Eilenburg als Landrichter nach Naumburg a. S., der Amtsrichter Petersson in Belgern nach Aschersleben, der Amtsrichter Schröter in Teuchern nach Quedlinburg versetzt worden. Die Rechtsanwälte Fließ und Doernberg sind in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Magdeburg bezw. bei dem Amtsgericht in Oschersleben eingetragen. Ernannt sind: der Gerichtsassessor Dr. Hoff in Halberstadt zum Amtsrichter in Herford und der Gerichtsassessor Bertog in Naumburg a. S. zum Staatsanwalt in Duisburg. — Die Forstaufseher Karl Lange in Oberförsterei Thale und Zuckschwerdt in Pforta bei Naumburg sind zu Oberförstern, zunächst ohne Uebertragung eines Reviers, ernannt worden. — Der Rechtsanwalt Dr. Kleinau in Bitterfeld ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Naumburg a. S., mit Anwellung seines Amtssitzes in Bitterfeld, ernannt worden.

— [Personalveränderungen in der Armee. Provinz Sachsen und thüringische Fürstentümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Beamte der Militärverwaltung: Thieß, Korpsstabsveterinär des IV. Armeekorps, der persönliche Rang der Räte vierter Klasse verliehen. Iven, Garn.-Verwalt.-Oberinspektor auf Probe in Altengrabow, zum Garn.-Verwalt.-Oberinspektor befördert.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Durch die Pensionierung ihres Inhabers wird die mit dem Ephoralamte verbundene Oberpfarrstelle in Osterwieck, Diözese Oschersleben, zum 1. Juli 1906 frei werden. Sie ist vorzüglich der freien Verfügung des Patrons, der Stadtgemeinde Osterwieck, unterworfen. Einkommen ca. 6280 M., zu welchem, so lange eine Kuratwohnung nicht vorhanden ist, aus dem Pfarrwittum noch rund 760 M. hinzutreten. Während der Dauer von acht Jahren ist vom Einkommen eine Pfründenabgabe, die vorläufig auf jährlich 2091 M. festgesetzt ist, zu zahlen. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Verleihung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. Da das Einkommen neben freier Wohnung 3600 M. übersteigt, so ist nur ein Geistlicher von mindestens zehn Dienstjahr en zu berufen. — Die Lehrerstelle an der Elementarschule zu Gröningen, Kreis Oschersleben, ist zum 1. Juli 1906 zu besetzen; Grundgehalt 1200 M. bezw. 960 M., Mietsentschädigung 350 M. bezw. 167 M., Alterszulagen je 150 M.; Bewerbungen sind an den Magistrat zu Gröningen zu richten.

Vermischtes.

Der älteste preußische Assessor, Herr Kornelius Müller, ist Amtsrichter geworden. 18 Jahre hindurch hat er den Titel Assessor mit sich herumgetragen, bis daß dieser betuhde einen character indelebilis zu bilden schien. Am 1. April ist nun Herr Müller zum Amtsrichter in Traben-Trarbach an der Mosel ernannt worden, nachdem er auf alle früheren Beförderungen verzichtet hatte, um gerade in dem genannten Orte angestellt zu werden. Als Besitzer überaus reichlicher Erdengüter, darunter eines kleinen Schlosses in herrlicher Lage in Traben-Trarbach konnte er sich das gestatten. Der „Müller" gibt es ja in der Welt unendlich viele, und wer sie alle aufzählen wollte, müßte dazu schon das bekannte biblische Alter erreichen. Und doch gibt es wieder nur einen Müller, der achtzehn Jahre lang Assessor gewesen ist. Allerdings wird die Statistik der Anstellungsverhältnisse der Juristen nunmehr ganz über den Haufen geworfen.

Zum Erdmitsch bei Mülheim. Von der Gemeinde Mülheim wurde bei der Regierung ein Antrag gestellt, von den Eintrittsgeldern zur Ausstellung der Hochzeitsgeschenke des Kronprinzenpaares eine entsprechende Summe den durch den Bergrutsch Geschädigten zu überweisen. Inzwischen fand die Gründung einer Baugenossenschaft zur Errichtung neuer Gebäude in Mülheim statt, der die Landesbank in Koblenz Baudarlehen zu 2 v. H. gibt. Am Montag sind noch vier baufällige Häuser eingestürzt.

Folgen der Examennot. Aus Kattowitz und Gleiwitz in Schlesien waren vier Gymnasiasten beim Examen durchgefallen, was sie sich derart zu Herzen nahmen, daß sie beschlossen, zu verreisen und sich das Leben zu nehmen. Sie entwendeten ihren Vätern größere Geldbeträge und fuhren nach Oesterreich, mit dem Vorsatz, Selbstmord zu begehen. Sie führten dies aber nicht aus, sondern reisten nach Zürich, wo sie alle vier gestern verhaftet wurden.

Großfeuer. In den Vororten Gramdke und Gröpelingen bei Bremen ist am Montag an drei Stellen Großfeuer ausgebrochen. Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt. — Bei Neustadt a. H. ist am Sonntag früh die am Eingang zum Schöntal gelegene Tuchfabrik J. Oehlert fast gänzlich niedergebrannt. Das Feuer entstand um 1/3 8 Uhr morgens in der Weberei, die sich im obersten Stockwerk befand, und dehnte sich rasch über den ganzen Bau aus. Der Schaden beläuft sich auf eine halbe Million Mark. Etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen sind durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt. — In Podgorzynia bei Zulin sind 20 Gehöfte durch Feuer zerstört worden. Sämtliches lebende Inventar ist verbrannt. Vermutlich ist das Feuer durch zigarettenrauchende Kinder entstanden.

Intimes aus dem Tierleben. In Grosslitz (Böhmen) mußte erst durch eine trennende Hundemutter eine Katze auf ihre Mutterpflichten aufmerksam gemacht werden. Sie hatte ihre

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060411012/fragment/page=0002

Jungen treulos im Stich gelassen, die jämmerlich schreiend von einer Hündin aufgefunden und zu ihren eigenen Jungen in Obhut genommen wurden. Beim Erscheinen der Katze wurden sie dieser nach anfänglichem Streit zwar wieder ausgeliefert, die Katzenmutter fühlte sich aber veranlaßt, sich die Hündin zum Vorbild zu nehmen und ihren Mutterpflichten von nun an etwas sorglamer nachzukommen.

V Fremde Sprachen in Italien. Nach den Ergebnissen der letzten italienischen Volkszählung sprechen in den Bezirken Aosta, Pinerolo und Susa 100,000 Einwohner französisch, 12,000 Italiener in Piemont und in den venezianischen Provinzen sprechen zwei deutsche Dialekte und 110,000 Bewohner von 14 Bezirken im südlichen Italien und dreien in Sizilien albanesisch; in den Provinzen Lecce und Reggio in Calabrien kommen auf 50,000 Einwohner 33,000, die griechisch sprechen, und 30,000 italienische Slovenen und 5000 italienische Serben bedienen sich slavischer Dialekte. In der Gemeinde Alghero auf Sardinien verstehen von 12,000 Bewohnern 10,000 nur katalanisch.

Ein Kutscherstreik in Schweden. Die Kutscher und die Arbeiter der Fuhrwerksbesitzer in Stockholm, insgesamt 2000 Mann, haben die Arbeiter niedergelegt. Der Droschkenverkehr wird vom Streik nicht berührt.

Von einer Schiffskatastrophe bringt eine an der Ostküste der Insel Möen angetriebene Flaschenpost Kunde. Sie enthielt einen Zettel mit folgender Aufschrift in dänischer Sprache: „Schiff „Oernen" untergegangen in der Ostsee den 29. März 1906. Petrus, Kapitän."

Aktionärgewinne von Monte Carlo. Die Wintersaison des Kasinos in Monte Carlo (vom 1. Oktober bis 1. April) schloß, wie die „Neue Freie Presse" mittelt, mit einem Mehrertrag von 3,790,000 Frank gegenüber dem Vorjahre. Die Aktiendividende betrug im Vorjahre 320 Frank und wird dieses Jahr mit 360 Frank berechnet werden, bringt also eine 70prozentige Verzinsung.

Eigentümliche Todesursache. Auf merkwürdige Weise verlor die Frau des Brauereidirektors in Ashton-under-Lyne ihr Leben. Sie trat am Montag früh aus ihrem auf dem Brauereihofe gelegenen Hause, als in der gegenüberliegenden, etwa 50 Schritte entfernten Küferei Bierfässer mit Dampf gereinigt wurden. Infolge zu stark einströmenden Dampfes, rollte eines der schweren Fässer mit Blitzesschnelle über den Hof und traf die Frau so unglücklich, daß sie auf der Stelle tot liegen blieb.

Bismarck als Gott eines Indianerstammes. Man schreibt dem „B. B.-C." aus Chicago: Das hiesige „Chicagoer Journ." bringt folgendes Geschichtchen: Ein Missionar, der dieser Tage aus Südamerika zurückgekehrt ist, erzählt uns, daß er auf seinem Wege einen Stamm Rothäute angetroffen habe, welche Bismarck als Gott verehren. Als sie letztes Jahr ihre Ernte bedroht sahen, hatten sie zu allen ihren alten Göttern gebetet und Opfer dargebracht, aber ohne Erfolg. Zufälligerweise hatte der Häuptling in der Hütte eines deutschen Farmers das Bild des eisernen Kanzlers entdeckt, das aus einer Zeitung herausgeschnitten und an die Wand geklebt worden war. Er erbat sich das Bild und erhielt es. Die Wilden brachten das Bild in feierlicher Prozession in ihren Tempel und opferten ihm — und merkwürdig genug, es ergoß sich ein reichlicher Regen. Seit jener Zeit ist die Gottheit des eisernen Kanzlers, den sie in Entstellung des Namens „Bimbarko" nennen, fest begründet.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

12. April: Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, lebhafte Winde. Normale Temperatur. Strichweise Regen.
13. April: Wenig verändert, windig, wärmer. Strichregen.
14. April: Wärmer, angenehm, vielfach heiter. Strichweise Gewitter.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Ausbruch des Vesuv.

Neapel, 11. April. Nach nunmehriger Feststellung beträgt die Zahl der beim Einsturz der Markthalle auf dem Monte Oliveto Verunglückten 12 Tote, 2 Sterbende, 24 schwer und über 100 leicht Verletzte.

Neapel, 11. April. In San Giuseppe vesuviano, Ottajano und Sarbano du Nota ist starker Schwefelregen gefallen. Seit sieben Uhr abends fällt in Neapel dichter Regen tötlichen Sandes.

Rom, 11. April. Der „Tribuna" wird aus Neapel vom 10. April 7 Uhr abends gemeldet: Zwischen Ottajano und San Giuseppe sind **etwa fünfhundert Menschen ums Leben gekommen.** Die Tätigkeit des Vesuvs nimmt wieder zu, besonders in der Richtung auf Nocola.

Neapel, 11. April. In San Giuseppe Vesuviano sind weitere **26 Tote** aus den Trümmern der Kirche hervorgezogen, mit den schon früher aufgefundenen 53 Toten zusammen also **79 Tote.** Der Präfekt hat den Bürgermeister von San Giuseppe seines Amtes enthoben, weil er seinen Platz verlassen und auch versäumt hatte, den vorgesetzten Behörden von der Katastrophe Bericht zu erstatten.

Neapel, 11. April. **Ottajano ist völlig zerstört,** ein großer Teil der Bevölkerung hat sich geflüchtet; die Zahl der unter den Trümmern begrabenen wird auf **200** geschätzt. Viele schwer Verwundete, welche in die Bögen der Vesuvbahn gebracht wurden, können wegen Mangel an Transportmitteln nicht befördert werden. Man trifft Maßnahmen, die Verwundeten nach Somma zu bringen, wo die Eisenbahn wieder herkehrt. Die Flüchtlinge aus Torre Annunziata verlassen jetzt Castellamare, wo die flüchtigen Einwohner von Torre del Greco eintreffen. Die Behörden von Castellamare haben um Hilfe gebeten, um den zahlreichen Flüchtlingen Unterhalt gewähren zu können.

Mailand, 11. April. Infolge der Undurchsichtigkeit der Luft stieß ein Eisenbahnzug bei Portici auf einen stehenden Zug. Es gab mehrere Verwundete und großen Materialschaden. Der Unterpräfekt von Castellamare telegraphiert aus Ottajano: Die Situation verschlimmert sich von Stunde zu Stunde. **200 Tote können nicht aufgesucht werden.** Die Ueberlebenden hungern. Es ist mindestens für 2000 Menschen Brot nötig. Die ankommenden Militärvorräte werden von den hungernden Weibern im Sturme genommen. Für die vielen Verwundeten mangelt es an jeder Hilfe. Die Gefahr scheint für Torre Annunziata abgewendet zu sein, da der neue, Dienstag aufgetretene Lavastrom gegen Pompeji sich gewendet hat. In Torre del Greco sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei mehrere Personen schwer verwundet wurden.

Neapel, 11. April. Der Direktor des Vesuv-Observatoriums telegraphiert: Die Nacht zum Dienstag verging ruhig, trotz mehrerer von Zeit zu Zeit vorgekommenen stärkeren Eruptionen. Dienstag früh 4 Uhr wurden die Explosionen wieder heftiger. Die seismischen Instrumente des Observatoriums zeigen sehr lebhafte Unruhe im Erdinnern an.

Rom, 11. April. Der König und die Königin haben dem Ministerpräsidenten Sonnino **hundertausend Lire** für die **Opfer der Vesuv-Katastrophe zur Verfügung gestellt.**

Toulon, 11. April. Die aus den Panzerschiffen „Jena", „Gaulois" und dem Kreuzer „Bouvet" bestehende zweite Abteilung des Mittelmeergeschwaders ist gestern nachmittag nach Neapel abgegangen, um an den Hilfeleistungen teilzunehmen.

Das Ende der ungarischen Krisis.

Budapest, 11. April. Der Minister des Innern hat die Verordnung, welche die Zeitungskolportage verbietet, aufgehoben. Wie verlautet, wird der Justizminister dem Könige die Niederschlagung der zahlreichen unter dem früheren Regime angestrengten politischen Prozesse vorschlagen.

Budapest, 11. April. Die liberale Partei wird in einer heutigen Konferenz den Beschluß fassen, sich aufzulösen.

Der engl.-franz. Marokko-Vertrag von 1904.

London, 11. April. Im englischen Unterhause richtete Charles Schwann gestern an die Regierung die Frage, ob zu den Ergebnissen der Konferenz von Algeciras auch die tatsächliche Beseitigung der Bestimmung im englisch-französischen Vertrag gehöre, die die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Mächte in Marokko auf die Zeitdauer von dreißig Jahren beschränke. Sir Edward Grey erwiderte, daß die englisch-französische Erklärung von 1904 nicht belage, daß die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller Mächte in Marokko nach Ablauf von 30 Jahren aufhöre. Die von der englischen und der französischen Regierung eingegangenen gegenseitigen Verpflichtungen seien durch die Stipulationen der Konferenz von Algeciras in keiner Weise verändert, geschweige denn aufgehoben.

Mittelmeerfahrt des englischen Königspaares.

Messina, 11. April. Der König und die Königin von England sind gestern nachmittag mit der Jacht „Victoria and Albert" nach Korfu abgereist.

Die neue russische Milliarden-Anleihe.

Wien, 11. April. Der „N. Fr. Pr." zufolge sprach sich die Oesterreichisch-ungarische Bank aus Rücksicht auf die Währungspolitik gegen eine Beteiligung österreichischen Kapitals an der neuen russischen Anleihe aus. Das österreichische Finanzministerium macht die Genehmigung der Anleihe von dem Ergebnis der Erhebungen über den künftigen russischen Kreditbedarf abhängig.

Wien, 11. April. Wie die „Neue Fr. Pr." meldet, wird die Oesterreichisch-Ungarische Bank im Hinblick auf die Beteiligung des österreichischen Kapitals an der russischen Anleihe die beabsichtigte Ermäßigung des Zinsfußes unterlassen.

Paris, 11. April. Der russische Finanzminister Kokowzeff ist der „Magdeb. Ztg." zufolge abermals hier eingetroffen zur Behebung der Schwierigkeiten, die der neuen russischen Anleihe drohen.

Die Wirren in Rußland.

Jekaterinoslaw, 11. April. Die Jekaterinbahn ist unter verstärkten militärischen Schutz gestellt worden.

Keine Ministerkrisis in Serbien.

Belgrad, 11. April. Von amtlicher Seite werden die Gerüchte von einer Ministerkrisis und einer Demission des Kabinetts als unrichtig bezeichnet.

Berlin, 11. April. Zum Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt ist angeblich Herr v. Schwatzkoppen, zum Gouverneur von Kamerun Dr. Seitz in Aussicht genommen.

Berlin, 11. April. Als voraussichtlicher Dirigent im Reichs-Kolonialamt für die Personalien darf Geheimer Legationsrat v. König angesehen werden.

Berlin, 11. April. Graf Kanitz hat in der Steuerkommission des Reichstags einen Antrag eingebracht, der folgende Ausführzölle vorschlägt: Steinkohlen 0,10 M. für den Doppelzentner, Braunkohlen 0,05 M., Koks 0,15 M., Kalisalze pro Doppelzentner für jedes Prozent reinen Kaligehalts 0,02 M. Lumpen, Lederabfälle usw. 5 M.

Berlin, 11. April. Bald nach Ostern wird in Berlin der Vertrag der Mainuferstädte wegen Fortführung der Mainkanalisation von Offenbach nach Aschaffenburg abgeschlossen werden.

Berlin, 11. April. Im Prozeß gegen die sogenannten Schieber und Teiler Thilo und Genossen wurde Thilo zu 1½ Jahren Gefängnis, Plumm zu 2 Jahren Zuchthaus und v. Poschokinsky zu 2½ Jahren Zuchthaus, außerdem sämtlich zu mehrjährigem Ehrverlust verurteilt; Hübner und Stiege wurden kostenlos freigesprochen.

Hamburg, 11. April. Ueber 1000 Konfektionsarbeiter haben wegen angeblichen Tarifbruchs der Unternehmer die Arbeit eingestellt.

Hirschberg, 11. April. Weil der Ausstand der Zimmerer fortdauert, haben die Arbeitgeber alle Maurer ausgesperrt.

Grandenz, 11 April. Der „Gesellige" meldet: Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe verhängte über sämtliche hiesigen Bauarbeiter, etwa 1000, die Sperre wegen Lohnforderungen, die über das hinausgehen, was der Arbeitgeberverband bereits bewilligt hatte.

Schoppinitz (Oberschl.), 11. April. Auf russischem Gebiet gab ein Grenzkoke einen Schuß auf zwei Männer, anscheinend politische Flüchtlinge, ab. Einer floh ins Gelände, der andere sprang in den Fluß. Als er schon deutsches Gebiet erreicht hatte, schoß der Kokak noch einmal, wodurch der Flüchtling getötet wurde.

Karlsruhe, 11. April. In der Budgetkommission der zweiten Kammer wurde gestern von seiten der Regierung auf eine Anfrage erklärt, daß neuerdings in der Frage der Personentarifreform eine Sitzung der Vertreter der verbündeten Regierungen stattgefunden habe zur Einsetzung einer Unterkommission für die Ausarbeitung einer Vollzugsordnung über die früher vereinbarten Vorschläge. Die Regierungen ständen heute noch auf demselben Standpunkte wie früher, vorbehaltlich der Rücksprache mit den Volksvertretungen. Sollten die Vorschläge von diesen angenommen werden, so könnte mit dem Vollzuge frühestens am 1. April 1907 begonnen werden. Bezüglich der Betriebsmittelgemeinschaft seien die Verhandlungen noch nicht weiter gediehen. Bezüglich der Personentarifreform, über die in der gestrigen Sitzung verhandelt wurde, war die Kommission der Meinung, daß dem Zweipfennigtarif für Personenzüge dritter Klasse zuzustimmen sei, aber eine Verteuerung des Fernverkehrs vermieden werden solle.

Genf, 11. April. Nach einem Privattelegramm der „Tribuna" wurde der Bürgermeister Basilo von Annemasse, einer französischen Grenzstadt unweit Genf, in der letzten Nacht auf der Rückreise von Paris im Wohnzug zwischen Montelimar und Orange ermordet. Man hat von den Tätern noch keine Spur. Basilo führte Bahnbauten für die Paris-Lyon-Mediterranée-Gesellschaft aus und reiste regelmäßig dreimal monatlich nach Paris, um Gelder entgegenzunehmen. Hiervon müssen die Mörder unterrichtet gewesen sein.

Baden bei Wien, 11. April. Als seit zwei Tagen das Ehepaar Fantominzzi vermißt wurde, wurde die Tür aufgesprengt. Man fand die Leiche der Frau zwischen Kerzen und Heiligenbildern aufgebahrt. Neben ihr lag das Messer des Gatten, der inzwischen auf seinen Wunsch in einer Irrenanstalt aufgenommen war, sich aber dann dem Gericht stellte. Er leidet an religiösem Wahnsinn.

Paris, 11. April. In der gestern nachmittag stattgehabten Generalversammlung der Paris-Lyon-Mittelmeerbahn stellte der Präsident des Verwaltungsrats Derviller den Antrag, den früheren Präsidenten der Republik, Loubet, in den Verwaltungsrat zu wählen. Eine Anzahl Aktionäre protestierte lärmend gegen diesen Antrag und die in der Begründung desselben Herrn Loubet gespendeten Lobsprüche. Ein Aktionär, Baron Tristan Lambert, erhob gegen diese Kandidatur, welche eine politische sei, scharfen Einspruch und richtete unter dem Beifall eines Teiles der Versammlung sehr heftige Angriffe gegen Loubet. Schließlich wurde Loubet mit 1651 gegen 504 Stimmen zum Verwaltungsratsmitglied gewählt.

Lissabon, 11. April. Die Besatzung des portugiesischen Kreuzers „Dom Carlos", die sich gestern Widersetzlichkeiten hatte zu schulden kommen lassen, weil ihr nicht gestattet worden war, an Land zu gehen, ist gestern an Land gebracht und in Militärbaracken interniert worden.

London, 11. April. Im englischen Unterhause wurde gestern die zweite Lesung des Gesetzentwurfs angenommen, der das bestehende Gesetz über die Zahlung von Unfallentschädigungen seitens der Unternehmer an in ihren Betrieben zu Schaden gekommene Arbeiter ergänzt und verbessert.

Bukarest, 11. April. In der Nähe der Station Corbu entgleisten von einem Lastzuge 22 Wagen. Zwei Personen vom Zugpersonal kamen dabei um.

Washington, 11. April. Dem Bericht des Ackerbaubureaus zufolge wurde der Durchschnittsstand der Winterweizensaat am 1. April geschätzt auf 89,1 Proz. gegen 94,1 Proz. am 1. Dezember 1905 und 91,6 Proz. am 1. April 1905. Der Durchschnittsstand der Winterroggensaat wird angegeben mit 90,9 Proz. gegen 95,4 Proz. bezw. 92,1 Proz.

Albany, 11. April. Der Senat des Staates New York hat die fünf vom Repräsentantenhaus angenommenen Gesetzentwürfe, nach denen verschiedene Gepflogenheiten im Versicherungswesen als strafbare Vergehen angesehen werden sollen, ebenfalls angenommen.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; **für den lokalen Teil:** Erich Benthner; **für Provinzialnachrichten:** Albert Herling; **für das Feuilleton:** i. V. Arthur Ploch; **für den Handelsteil:** Ernst Böhme; **für den Inseratenteil:** Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Aktiengesellschaft Schäffer & Walcker in Berlin. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1905 einen Betriebsüberschuß von 304 000 (275 000) M. Die Abschreibungen sind auf 72 500 (71 900) M. bemessen. Der ungedeckte Verlust erhöht sich um 37000 M. auf 84 000 M. Der Auftragsbestand der Gesellschaft zu Ende März war größer als im Vorjahre. Die Verwaltung soll die Abstoßung einiger verlustbringenden Geschäftszweige erwägen.

Rio de Janeiro, 9. April. **Wechsel auf London 15¹³/₁₆.**

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. April.

Berlin, 10. April.

Aktiva.

1.	Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausl. Münzen), das Kilogr. fein zu 2784 M. berechnet	M. 915,791,000	Zun. 26,811,000
2.	Bestand an Reichskassenscheinen	„ 23,685,000	Abn. 245,000
3.	„ an Noten anderer Banken	„ 18,952,000	Zun. 8,941,000
4.	„ an Wechseln	„ 956,176,000	Abn.142,160,000
5.	„ an Lombardforderungen	„ 91,231,000	Abn. 94,633,000
6.	„ an Effekten	„ 209,026,000	Zun. 7,235,000
7.	„ an sonstigen Aktiven	„ 74,566,000	Abn. 1,899,000

Passiva.

8.	das Grundkapital	M. 180,000,000	unverändert
9.	der Reservefonds	„ 64,814,000	unverändert
10.	der Betrag der uml. Noten	„ 1,477,287,000	Abn.151,811,000
11.	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 544,514,000	Abn. 44,482,000
12.	die sonstigen Passiven	„ 22,811,000	Abn. 657,000

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 10. April.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	10,000	10,100	Hohenzollern	8550	8600
Beienrode	8950	9050	Hugo	1775	1875
Brandenburg	400	550	Johannashall	7500	7575
Burbach	15,100	15,400	Justus I.	—	163
Carlsfund	11,450	11,600	Kaiseroda	9775	9875
Cecilienhall	400	440	Ludwigshall	150	153
Desdemona	8100	8175	Neustaßfurt	—	19,900
Deutschland	4675	4725	Roland	350	400
Friedrichshall	177	179%	Ronnenberg (Akt.)	210	212
Glückauf-Sondersh.	19,600	19,800	Rothenberg	3725	3800
Hannov. Kali-Akt.	96	99%	Salzdetfurt Kaliw. A.	267	272½
Hansa	3250	3300	Schieferkaute	1725	1800
Hattorf	1250	1300	Schwarzburger Sal.	—	885
Heidburg	88¾%	90¼%	Siegfried I	4775	4825
Heidrungen	4100	4175	Sigmundshall	—	365
Hercynia	—	30,200	Wilhelmshall	15,000	15,200
Hohenfels	10,450	10,600	Wintershall	14,800	15,000

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

Magdeburg, 10. April. (Amtl. Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen stetig, engl. gut 167—170, mittel 162—166, gering 152—158, Sommer-Weizen gut 170—175, mittel 163—168, Kolben Sommer, gut 175—180, mittel — —, Rauh- gut 164—169, ausländ. gut 188—195 mittel —.

Roggen stetig, inländischer gut 163—166, mittel 151—162, ausländ. gut 170—172, mittel — — —, gering — —.

Gerste ruhig, hiesige Chevalier, gut 162—172 M., mittel 158 bis 160, gering — —, feinste Qualität über Notiz. Landgerste gut 150—160, mittel — —, gering — —. Wintergerste gut — —, mittel — —, gering — —. Ausländ. Futtergerste, gut 118—127 —.

Hafer fest, inländischer gut 167—175, mittel 150—164, gering — —, ausländ. gut 168—172, mittel — —, gering — —.

Mais, fest, runder gut 140—144, amerikan. bunter gut 126 bis 130 M.

Erbsen ruhig, hiesige, Viktoria-, gut 170—180, mittel 155—166, grüne Folger gut 175—188, mittel 161—170.

Raps, gut — — — M.

• **Berlin,** 10 April. **Frühmarkt** [amtlich festgestellte Preise.] **Weizen,** inländischer 173,00—176,00 M. **Roggen, guter inländ.** 155,00—158,00 M. **Gerste,** leichte inländische Futtergerste 140—147, schwere 148—156, russische und Donaugerste, leichte, 133—140, schwere 141—152, alles ab Bahn u. frei Wagen. **Hafer,** märk., mecklenburg., pommersche, posen., schles., fein 173—184, mittel 164—172, gering 159—163, russischer feiner 163—167, mittel u. gering 157—162 ab Bahn und frei Wagen. **Mais,** amerik. mixed, guter 133,00—135,00, mit Geruch — —, runder 150,00—152,00 frei Wagen. **Erbsen,** inländische und ausländische Futterware, mittel 163—169, feine und Taubenerbsen 170—178 ab Bahn und frei Wagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060411012/fragment/page=0003

Weizenmehl No. 00 loco 22,50—24,25. Roggenmehl No. 0 und loco 20,50—22,30. Weizenkleie 10,50—11,20. Roggenkleie 10,60—11,10 M. ab Mühle.

* Hamburg, 10. April. Weizen fest, mecklenb. u. ostholstein. 180—183. Roggen ruhig, mecklenb. u. altmärk. 164—168, russ. cif. 9 Pud 10/15 April 122,00. Gerste ruhig, südruss. cif. April 108,00. Hafer ruhig, holst. u. mecklenb. 168—170. Mais ruhig. Americ mixed cif. per April 97,00. La Plata cif. April-Mai 98,00.

* Königsberg, 10. April. Weizen inländ. stetig, 156—182, russ. —, —,— —,—. Roggen stetig, 153. Gerste unver. Hafer unv., mittel 146—157, fein 158—164.

Danzig, 10. April. Weizen unv., inländ. hochb. u. weiß 179, inländ. bunt 175, Transit hochb. und weiß 130, bunt 126. Roggen fest, inländ. 151, russ. u. poln. 107. Gerste, inländ. große 140, kleine 130. Hafer, inländ. 154—157.

* Antwerpen, 10. April. Weizen fest, Mais fest, Hafer matt, Gerste stetig.

New York, 10. April. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 90 (vorige Notierung 89½), Mai 86½ (86), Juli 84⅝ (84), Sept 83¼ (82¾). Mais Mai 52⅞ (53), Juli — (52⅞), Sept. 53 (53⅛), Mehl 3,30 (3,20). Getreidefracht 1½ (1½).

Chicago, 10. April. [Telegr.] Weizen Mai 78⅞ (78⅛), Juli 78⅜ (77¾). Mais Mai 46 (45¾).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 10. April. Kartoffelmehl und Stärke 17,25—17,50. Feuchte Stärke 9,20.

* Magdeburg, 10. April. Kartoffelstärke und -Mehl 17,00—17,25.

Kaffee.

* Hamburg, 10. April. [Schluß.] Kaffee good average Santos per Mai 38,00 Gd., Sept. 39,00 Gd., Dez. 39,75 Gd., März 40,25 Gd., Ruhig.

* Hamburg, 10. April. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.

* Amsterdam, 10. April. Java-Kaffee good ordinary 32,50.

* Havre, 10. April. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Mai 47,25, Sept. 47,75, Dez. 48,25, März 48,75. Ruhig.

Zucker.

* Hamburg, 10. April, nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per April 17,00, Mai 17,20, Aug. 17,55, Okt. 17,75, Dez. 17,90, März 18,20. Ruhig.

* Paris, 10. April. Rohzucker stetig. 88 % neue Kondition 22,25 bis 22,50. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg April 26, Mai 26¼, Mai-Aug. 26⅝, Okt.-Dez. 27⅞.

* London, 10 April. 96 % Javazucker stetig, loco 9 sh. 4½ d., Rüben-Rohzucker stetig, loco 8 sh. 3½ d.

Spiritus.

* Nordhausen, 10. April. Branntwein loco 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 66,75 67,75, März-Sept. 67,50—68,50, desgl 40 % Vol. loco 59,50—60,00, März-Sept. 60—61 M.

* Hamburg, 9. April. Spiritus ruhig. April 15⅝ G., April-Mai 15⅝ G., Mai-Juni 15⅝ G.

* Paris, 10. April. Spiritus ruhig. April 40,25, Mai 40,25, Mai-Aug. 40,25, Sept.-Dez. 37,00.

Petroleum.

* Hamburg, 10 April. Petroleum lustlos. Stand. white loco 7,10.

* Antwerpen, 10. April. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., April 19,50 B., Mai 19⅝ B., Sept.-Dez. 20,00 B. Ruhig.

* New York, 10. April. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,60, in Philadelphia 7,55, Refined (in Cases) 10,30, Credit Balances at Oil City 1,58.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* Bremen, 10. April. Schmalz höher. Loko, Tubs u. Firkins 45¼ Pf., in Doppeleimern 46 Pf. Speck —

* Hamburg, 10 April. Rüböl ruhig, verzollt 51,00.

* Köln, 10. April. Rüböl, loco 54,00, Mai 54,50.

* Antwerpen, 10. April. Schmalz per April 110.

* Paris, 10 April. [Schlußbericht.] Rüböl fest. April 57,25, Mai 57,50, Mai-Aug. 57,75, Sept.-Dez. 59,00.

* New York, 10. April. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,15, Rohe und Brothers 9,30.

* Chicago, 10. April. [Telegr.] Schmalz, Mai 8,65, Juli 8,80.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 10 April Baumwolle fest Upl. middl. loco 59.

* Liverpool, 10. April. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Tendenz: stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. April 6,00, April-Mai 6,00, Mai-Juni 6,01, Juni-Juli 6,02, Juli-August 6,02, Aug.-Septbr 5,97, Septbr-Okt. 5,82, Oktbr.-Nov. 5,75, Nov.-Dezbr. 5,74, Dez.-Jan. 5,74.

Manchester, 6. April. 20r Water cour. Qualität 8½, 30r Water courante Qualität 9¼, 30r Water bessere Qualität 9¾, 40r Mule cour. Qualität 10¼, 40r Mule Wilkinson 10½, 42r Pincops Reyner 9½, 32r Warpcops Lees ⅛10, 36r Warpcops Wellington 10⅞, 60r Cops für Nähzwirn 19½, 80r 24½, 100r 31, 120r 39½, 40r Double cour. Qualität 11⅜, 60r Double 15¾, Printers 240.

Chemische Produkte.

London, 9. April. Chilisalp. ord. 11 sh. 3 d., raff. 11 sh. 9 d.

Metalle.

* Hamburg, 10 April. Silber 88,10 Br., 88,00 G.

* London, 10. April. Silber 29⅝.

* Amsterdam, 10. April. Bankazinn 105.

* London, 10. April. [Schluß.] Bechuanaland Exploration 0,65, Cape Copper 5,37, Consolidated Goldfields of Afrika 4,84, De Beers 18,43, Durban Roodepoort 3,87, New Jagersfontain 8,93, Transvaal Mining and Gold Estates 1,50, Chartered 1,65, East Rand 5,34, Randmines 6,50, Shebas 7/0. Fest.

* London, 10 April. [Schluß.] Chilikupfer fest, 84⅞ Lstrl., 2 Mon. 81⅝ Zinn stetig, Straits 176, 3 Mon. 171⅜. Blei stetig, span. 15 13/16, engl. 16. Zink stetig, gewöhnl. Marke 25⅝, spez. 25⅞.

* Glasgow, 10. April. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 6 d.

* Glasgow, 10. April. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 47 sh. 8½ d.

Wasserstände, bedeutet + über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	9. April	+1,43	10. April	+1,43	—	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,72	»	+2,70	2	—
do. Unterpegel	»	+1,50	»	+1,42	8	—
Trotha	10. »	+ —	11. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	9 »	+2,75	10. »	+2,72	3	—
do. Unterpegel	»	+2,90	»	+2,80	10	—
Bernburg	»	+2,40	»	+2,36	4	—
Kalbe, Oberpegel	»	+2,02	»	+2,00	2	—
do. Unterpegel	»	+2,28	»	+2,26	2	—

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Budweis	9. +0,36	—	4	Torgau	10. +1,73	3	—
Prag	» +0,88	—	12	Wittenberg	» +2,51	7	—
Jungbunzlau	» +0,22	—	5	Roßlau	» +2,04	9	—
Laun	» 0,38	—	—	Barby	» +2,60	10	—
Pardubitz	» +0,43	—	1	Magdeburg	» +2,24	5	—
Brandeis	» +0,68	—	3	Tangermünde	» +3,28	8	—
Melnik	» 0,56	—	4	Wittenberge	» +3,15	9	—
Leitmeritz	» +0,44	—	2	Dömitz Peg.	9 +2,35	9	—
Außig	10 +0,78	11	—	Lauenburg	10 +2,99	14	—
Dresden	» —0,56	—	2				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 2 cm Wuchs gemeldet.

Berliner Börse,

10. April.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 5, Lombard 6. Amsterdam 3. Brüssel 4. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 4. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 8. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	9,73bz
Rand- do. do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue pr. St.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 D.	4,20bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.	— —
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.	85,25bzB
Russ. do. do. zu 500 R.	215,50bz
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.	215,50bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.	112,35G
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.	— —
do. do. kleine	— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,60bz
do. von 1904	3½	99,50bz
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	102,70bzB
do. Präm.-Anl. v. 67	4	161,90bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	98,50bzG
Gr. Hess. St.-A.	3½	— —
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	— —
do. do. 1904	3½	99,10bzG
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	— —
do. do.	3½	97,70bz
Rheinprov. XX-XXI	4	103,00B
Westf. Prov. II, III, IV	3½	98,30B
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	104,10bz
Barmen Stadt-Anl.	3½	98,20B
Berlin St.-Synode 02	3½	99,00G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	98,70B
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	99,40bz
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	99,25G
Dortmund 1891, 98, 03	3½	98,30bzG
Dresden 1900 unk. 10	4	103,20G
do.	3½	99,10G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	98,20G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	102,75G
Frankfurt a. M. 1903	3½	99,20B
Glauchau 1894, 1903	3½	97,70bzG
Halberstadt 1902	3½	98,75G
Köln 1900 uncv. 06	4	102,10G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	98,40bz
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,00G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	102,70G
do. do.	3½	98,60bzG
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	102,00G
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00bzG
Posensche do.	4	101,90G
Preußische do.	4	101,90B
Sächsische do.	4	— —
Schlesische do.	4	101,90G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		232,50bz
Köln-Mind. 3½ % Pr.-Anl.		144,50bz
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		48,00G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	101,00bz
do. Anl. v. 1897	4	92,30bzG
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,10bz
Griech 5% do. v. 81/84	1,6	51,30bzG
do. 5% do. kleine	1,6	54,30bzG
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6	53,30G
do. 5% do. kleine	1,6	53,30G
Japan. Anl. v. 1905	4	83,60bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	— —
Portug. Anl. III Spec.	frco	14,20bzG
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,90G
do. do. v. 1905	4	92,60bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	91,80G
do. v. 1890 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	82,10G
do. conv. Obligat.	3 4/5	74,90B
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	98,50bzG
do. do. kleine	4½	98,50bzG
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	96,80bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	90,20bz
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	100,40G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	— —
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,00bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	97,50G

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	23,75bz
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	63,00bz
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	— —
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	161,50B
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	100,00bzG
do. do. do.	3½	94,10bzG
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,70bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,80G
do. S. I, X, XI	3½	96,50bzG
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,30bzG
do. S. XIX	3½	95,30bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,75bzG
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,60bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,50bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	102,50bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	100,00G
do. IX	3½	95,50G
Gothaer Grundcr. Pr.-Pf. I	3½	— —
do. do. II	3½	— —
do. do. III u. IV	3½	102,00G
do. do. VI u. VII	4	100,60G
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,00G
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,20bzG
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,75G
do. S. VIII	3½	97,30
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,60G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60bz
do. S. 341-400	4	101,80bz
do. S. 401-450	4	102,50G
do. S. 1-190	3½	94,70bzG
do. S. 311-330	3½	96,50G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,80G
do. do. S. IX	4	102,50bzG
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,90G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,80G
do. do. alte u. conv.	3½	94,90G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,75B
do. do. VI	4	100,70bzG
do. VII unk. b. 1906	4	100,70bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,00bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,70bzG
do. conv.	3½	97,00bzG
do. unconv. b. 1905	3½	97,00bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	97,00bzG
do. X uncv. b. 1913	3½	97,60bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50G
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grundcr. S. XII unk. b. 12	4	101,50bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,50G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,50G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,75G
do. do. S. XIII	4	100,80bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,80bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,80bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	101,50bzG
do. S. XIX do. 1911	4	101,90G
do. S. XXI do. 1913	4	102,10G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	99,10bzG
do. S. XI	3½	95,50G
do. S. XV	3½	95,00G
do. S. XVI u. conv.	3½	94,80bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	101,00bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	102,00G
do. v. 1903 do. 1912	4	102,90bzG
do. v. 1886, 89, 94	3½	95,60bzG
do. v. 1896 do. 1906	3½	95,75bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,50G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	— —
do. do. v. 87, 91	3½	96,50G
do. do. v. 1896	3½	96,50G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,25bzG
do. do. do.	3½	94,25G
do. unk. bis 1913	4	102,00G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,60bzG
do. S. XXV unk. 14	4	102,10G
do. S. XXVII unk. 15	4	102,50G
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,00G
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,75G
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,10G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	— —
do. do. IV unk. 12	3¾	101,75bzB
do. do. III unk. 12	3½	99,50bzG
Rh.-W. B.-C. S. IX, IXa	4	102,00bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,90G
do. S. X von 1905	4	103,00G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	103,10G
do. S. IV unk. b. 1910	4	103,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	99,00G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,80bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	102,30G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	98,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00G
do. Ser. I	4	100,80G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,60G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	101,90G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,50G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	95,60G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,80G
Westpr. ritter. I, I B	3½	99,20G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	135,75bzG
Braunschw. B. u. C.-A.	5½	117,10bzG
Bresl. Wechsl.-Bank	6	109,25G
Coburger Kreditbank	5	99,00bzG
Danziger Privatbank	7½	130,00bzB
Dtsch.-Asiat. Bank	10	187,00bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	114,10bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7	153,50bzG
Gothaer Privatbank	6	128,25G
Hamb. Hypoth.-B.	8	167,10bzG
Lübecker Kommerzb.	7	133,50G
Meining. Hypoth.-B.	7	153,80bzG
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	122,50bzG
do. Pfandbriefb.	7	146,40bz
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	149,00bzB

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	95,70G
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	89,25bz
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	93,25bzG
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	— —
Niederlausitzer	3½	73,25G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	94,80bzG

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	104,10bzG
do. Ergänz. kleine	5	103,60bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	100,80G
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	79,60bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	100,60bzG
K.-Chark.-As., v. 1889	4	79,75bzG
Kursk.-Kiew	4	86,10bz
Macedon. Gold-Prior.	3	66,25bzG
do. do. kleine	3	67,75bzG
Moskau-Kasan	4	81,30bzG
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	81,00bz
do. Smolensk	4	82,20bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	79,00bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	— —
Österr. Frz-St.-B. alte	3	87,75G
do. do. v. 1874	3	85,75G
do. do. v. 1885	3	85,10G
do. do. v. 1895	3	82,00G
do. do. I u. II	5	110,60G
do. do. Gold	4	100,75bzB
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	79,90bzG
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,50G
Rjäsan-Kozlow	4	82,70bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	79,10bz
Russ. Südostbahn v. 01	4	79,00bzG
Russ. Südwestbahn	4	79,75bzG
Rybinsk, unk. b. 1906	4	79,60bzG
Südösterr. 5% Oblig.	5	106,10bz
do. Gold	4	96,50G
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,90bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	91,50bzB

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	129,00bzB
do. do. 60%	5	129,00bz

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	18	379,00bzG
Alfeld-Gron. Papierf.	9	159,10bzG
Annaburger Steingut	10	206,40bz
Archimedes	5	165,00G
Arenberg Bergbau	35	740,50bzG
Balcke Tellering & Co.	8	185,75bzG
Berlin-Charl. Bau	frco	564,00G
Berl. Unionbrauerei	6	119,00bz
do Bock-Br. cv. u. n	8	147,25bzG
do Spand. Berg-Br.	7	163,75bzG
do Königst. Br.	7	130,50bzG
do Pfefferberg Br.	14	245,00B
Braunk.- u. Brik.-Ind	12	224,25bz
Breslauer Ölfabrik	4	63,00bzG
do. Spritfabrik	15	254,50G
Breuer Masch.-Fabr.	6	139,00bzG
Caroline b. Offleben	20	346,00bz
Charlottb. Wasserw.	15¾	354,50bzG
Consol. Marie Br.-W.	4	113,00bzG
Delmenh. Linoleum	20	254,75bz
Deutsche Jute-Spinn.	12	189,25bzG
do. Linol.-Akt. Rixd	11	193,00bzG
do. Spiegelglas Ges.	17	261,00bz
Dresdn. Gardin.-F.	12	198,00B
Dürkopp Bielef. M.	28	414,00G
Düsseldorfer Eisenh.	0	131,00bzG
Düsseldorf. Waggonf.	17	298,00B
Eckert Maschinen-F.	9	157,00bz
Elberfeld. Farbenf.	30	549,00bz
do. Papierfabrik	20	238,00bzG
Erfurter Strassenb.	7	144,00G
Façon Mannstädt	8	212,75bz
Falkenst. Gardinen	6	127,75G
Flensburg. Schiffbau	4	189,25G
Freund Masch. conv.	12	335,00G
Fritzsche, Buchbind.	0	— —
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	131,75bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	112,00bzG
Gerresh. Glashütten	10	242,00bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	192,50bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	322,25G
Grevenbroich Masch.	0	86,75G
Griesh. Elektron.	12	256,10G
Handelsg. f. Grundb.	0	210,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	139,00bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	275,00bzG
Harkort Bergw.-Ges.	11	172,10bzG
Hedwigshütte	12	205,00bzG
Hein, Lehmann	6	142,80bzG
Herbrand Waggonf.	10	186,60bzG
Hoffmann Stärkef.	12	208,70B
Hofmann Waggon.	21	329,50bzG
Hotelbetriebs-Ges.	20	273,60bzG
Ilse Bergbau	16	377,00bzG
Körting, Gebr.	8	125,00bzG
Lauchhammer conv.	8	186,90bzG
Linke Wagenbau	12½	298,50bz
Mgdeb. Bau- u. Kr.-B.	5	93,75G
Magdeburg. Bergw.	28	— —
do do. St.-Prior.	28	— —
do. Allg. Gas	7	138,25bzG
do. Mühlenwerke	6	112,75B
do. Straßenbahn.	8	164,00G
Massener Bergbau	5	145,00bzG
Mechan. Web. Zittau	8	202,75bzG
Mix & Genest Tel.-F.	7½	141,75bzG
Müller, Speisefett	16	268,25bzG
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1305,00
Nordd. Eisw., St.-Akt.	2	78,75bzG
do. do. Vorz.-Akt.	5	96,75bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	6	128,00bz
do. do. Lit. B	2	92,50B
Nordsee-Dampffisch.	6	160,00G
Nürnbg. Herkulesw.	12	198,75G
Oppelner Zement	13	193,00bzB
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	87,25bz
do. do. Vorz.-Akt.	7	133,50bzG
Reichelt Metallschr.	12	210,00bzG
Rhein. Spiegelglas-M.	10	177,60bzG
Rh.-Westf. Sprengst.	13	223,30bzB
Sächs. Gussst. Döhlen	15	294,40bz
Saxonia Zementfabr.	8	154,75bzG
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	132,75bzG
Schles. Zinkh. St. Pr.	19	424,00bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	188,50bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	200,60bzG
Schubert & Salzer	20	332,50bzG
Schwartzkopff Masch.	10½	252,00bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,80bz
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	130,10G
Terr.-Ges. Halensee	frco	2730,00bzG
V. Chem. Werk. Charl.	12	213,00bzG
Ver. Dampf-Ziegelei	15	153,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	16	274,00bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	198,25bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	9	201,00bzB
do. do. Vorz.-A	9	201,00bzB
Westfäl. Kupfer	6	137,40bz
Westl. Boden-Ges.	0	122,25bz
Wollwaren Merkur	15	226,75bzG

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	105,10G
do. do.	4½	104,00bz
Allgem. Elektr.-Ges.	4	101,00bz
do. do.	4	102,25bzG
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,50bzG
Berl. Elektr.-Werke	4	— —
do. do. unk. 06	4½	— —
do. do. unk. 08	4½	101,60bz
Bismarckhütte	4½	102,30G
Braunschw. Kohlen	4½	— —
Buderus Eisenwerke	4	101,70B
Burbach Gewerksch.	5	104,30G
Charlott. Wasserw.	4	— —
Continentale do.	4½	103,60bzB
Dannenbaum	4	100,25bzB
Dessauer Gas	4½	— —
do. 1892	4½	106,10bz
do. 1898	4	104,00G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,90bzB
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,40B
do. Kabelwerke	4½	103,50G
Donnersmarckhütte	4½	97,10G
Dortmund. Union	5	111,10G
do. do.	5	— —
do. do.	4	99,00bzB
Elektr. Lief.-Ges.	4½	105,75G
do. Licht- u. Kraft	4½	— —
do. do. unk. 10	4½	105,30bz
Gelsenkirch. Bergw.	4	101,40G
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,30bz
do. do.	4	100,20G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	100,00bzB
do. do.	4½	103,70bzG
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	100,25bzG
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	101,90B
do. do.	4½	103,50bzB
Harpener conv. 1892	4	100,30G
do. unk. 07	4	101,00B
Hartm. Maschinen	4½	104,00bz
Helios, elektr.	2½	80,60bzG
Hibernia 1903	4	102,90bzB
Höchster Farbw.	4½	103,30G
Hohenfels Gew.	5	104,90G
Gebr. Körting	4½	103,10bzG
Krupp Gussstahl	4	101,60bz
Laurahütte	4	101,30G
Ludw. Löwe & Co.	4	100,30bz
Naphtha Gold-Anl.	4½	98,90bzG
Neue Bod-Ges.	4	100,10bzB
do. do.	3½	94,90bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,50G
do. do.	4	101,00B
do. 1902	4	101,00G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	101,70G
do. Eisen-Ind.	4	99,40bz
Rombacher Hüttenw.	4½	104,00bzB
Rybnicker Steink.	4½	— —
Schalker Gruben	4	100,50G
do. do. 1898	4	102,25G
do. do. 1899	4	100,50bz
do. do. 1903	4	100,50bz
Schuckert Elektr.	4	99,80bz
do. do.	4½	102,50bzB
Siemens & Halske	4	102,60bzG
Union Elektr.	4½	102,90bzG
Zeitzer Maschinen	4½	100,25G

Leipziger Börse,

10. April 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	94,25G
do. do. 1852-68 cv.	3½	99,85G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,50G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	99,10G
do. do. 1902 unk. 07	3½	99,10G
do. do. 1874 conv.	3½	99,10G
do. do. 1879 conv.	3½	99,10G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	98,90G
do. do. 1909	4	103,60G
Gera do. v. 1887	3½	98,50G
do. do. v. 1903	3½	98,50G
Leipz. do. 1866 Th.-A.	3	95,50G
do. do. 1897 Ser. I	3	87,25B
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,25G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	99,25G
do. 1897 Ser. II A	3½	99,25G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	98,75G
do. 1892 Ser. II	3½	98,75G
do. St.-Anl. 1897	3½	98,75G
do. do. 1903	3½	98,75G
do do. 1892	4	103,25B
do. 1897 Ser. II	4	103,25B
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,10B
Wurzen do. 1893-1902	3½	98,90G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	8	248,00G
Böhm. Nordbahn	5	124,00G
Buschtiehrad. Lit. A	12 8/21	304,50G
do. Lit. B	12	288,50G
Graz-Köflach.	5	115,00G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	99,00G

Ausländ. Eisenb.-Prior. Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	94,15bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,40G
do. 1882 Gold	4	100,90G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	100,40G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	81,00G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	99,80G
do. do. Gold	4	100,60G
do. Em. I 1869	5	109,50G
do. Em. II 1871	5	109,50G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	74,25G
do. Em. 1902	4	99,80G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	90,25G
do. do.	3½	99,00G
Landst. Bank Bautzen	3½	100,00G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	97,90G
do. S. VII do 1906	3½	97,90G
do. S. X do. 1913	3½	97,90G
do. S. B und C	4	102,80G
do. S. D.	4	102,80G
do. S. F unk. b. 1906	4	102,80G
do. S. VIII do. 1908	4	102,80G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,50G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	134,25G
Leipz. Baubank	5⅛	— —
do. Immob.-Ges.	9	173,75G
Löbauer Bank	6	113,00G
Oberlausitzer Bank	7	130,00G
Sächsische Bank	6	133,75G
do. Bodenkreditanst.	7	151,00B
Vogtländ. Bk. Plauen	10	200,00G
Zwickauer Bank	6	— —
Hrzl. Altenb. Landes-bank-Obligat.	3½	100,00G
do. do. do. S. IV	3½	100,00G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	172,00G
Cröllwitz. Papierfab	15	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	277,00B
Gera Jutespinn. Lit. A	24	341,75G
do. do. Lit. B	18	284,00G
Germania M.-F. Chem.	2	116,00G
Glauziger Zuckerfab.	2	122,00B
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	126,00G
do. do. Prior.-A.	6	126,00G
Golzern M.-F., St.-A.	6	128,25B
Körbisdorf. Zuckerf	9½	133,00G
Leipzig. Vereinsbr.	15	256,00G
Malzfabr. Schkeuditz	7	134,75B
Schönh. Sächs. Webst	14	270,00G
Fr. Schulz jr., Leipzig	21	324,00G
Stöhr & Co., Kammg	5	169,60G
Thüringer Gasges.	16	296,75G
Tittel & Krüger	1	125,25G
Wernshs. Kammg. abg. St.-A	7	110,25G
do. Vorz.-A.	9	131,50G

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	102,50G
Cröllwitz. Papierfab.	4	101,00G
Dampfbr. Zwenkau	4½	103,00G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	102,30G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	— —
do. Centraltheater	5	85,00G
do. Elekt. Strassenb.	4	101,75G
do. Kammgarn-Sp.	4	101,00G
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,75G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,60G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,60G
do. do. 1882	4	101,40G
do. do. 1893	4	101,80G
do. do. 1897	4	101,[illegible]
do. do. 1902	4	102,25G
Stöhr & Co., Leipzig.	4½	102,00G
Tittel & Krüger	4	99,90G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	100,75G
Naumburg. Braunk.	4	100,40B

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	45	1065,00
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	13,50	— —
do. do. Pr.-A. I	52,50	800,00G
do. do. do. II	48,50	712,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	309,00B
do. do. Pr.-A. I	21	— —
Oberhohnd.-Forst	0	10,00G
do. Schader	10	150,00G
Zwick.-Oberhohnd.	270	3990,00
Zwick. St.-Vereinsgl.	120	1400,00
Friedensgr. Meuselw.	36	896,00
Prehlitz. Braunk. Ges.	24	385,00G
do. do. Pr.-A.	54	860,00G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	98	1475,00
do. do. Prior.-Akt.	108	1770,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060411012/fragment/page=0004